



Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie
Postfach 31 80 | 55021 Mainz

Vorsitzende des
Ausschusses für Gesundheit, Pflege
und Demografie
Frau Hedi Thelen, MdL
Landtag Rheinland-Pfalz
55116 Mainz

LANDTAG
Rheinland-Pfalz

17/7084

VORLAGE

DIE MINISTERIN

Bauhofstraße 9
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Telefax 06131 16-2452
Mail: poststelle@msagd.rlp.de
www.msagd.rlp.de

 August 2020

Mein Aktenzeichen	Ihr Schreiben vom	Ansprechpartner/-in / E-Mail	Telefon / Fax
PuK		Dagmar Rhein-Schwabenbauer Dagmar.Rhein@msagd.rlp.de	06131 16-2415 06131 1617-2415

45. Sitzung des Ausschusses für Gesundheit, Pflege und Demografie am 20. August 2020

hier: **TOP 12**

Situation der Menschen mit Kopfgelenksinstabilität und Folgeerkrankungen

Antrag der Fraktion der CDU, Vorlage 17/6900

Sehr geehrte Frau Vorsitzende Thelen,

in der 45. Sitzung des Ausschusses für Gesundheit, Pflege und Demografie am 20. August 2020 wurde der oben genannte Tagesordnungspunkt mit der Maßgabe der schriftlichen Berichterstattung für erledigt erklärt.

Ich berichte daher wie folgt:

Häufig sind Schmerzen, die nicht auf konservative Therapie (Massagen, Krankengymnastik und Schmerzmittel) ansprechen, das erste Symptom.

Die Instabilität der oberen Halswirbelsäule kann angeboren sein, im Rahmen von Unfällen entstehen oder durch Autoimmunkrankheiten, wie der rheumatoiden Arthritis, verursacht werden. Sie sind eine gefürchtete Komplikation einer fortgeschrittenen Arthritis.

- 1 -

Blinden und sehbehinderten
Personen wird dieses Dokument
auf Wunsch auch in für sie wahr-
nehmbarer Form übermittelt.

Abteilung Gesundheit:
Stiftsstraße 1-3 • Fax 06131/164375



Eine gezielte Röntgendiagnostik gehört hier zum Standardrepertoire einer Basisdiagnostik. Eine enge Abstimmung mit dem konservativ behandelnden Rheumatologen ist erforderlich.

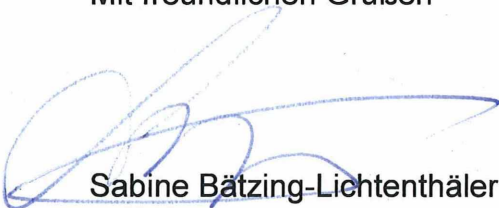
Daneben kann die Problematik auf einer Erstmanifestation von Knochenmetastasen beruhen. Diesbezüglich kommt in Abstimmung mit der Wirbelsäulen Chirurgie beziehungsweise Neurochirurgie eine unverzügliche Strahlentherapie zum Tragen.

Röntgenaufnahmen der Halswirbelsäule, insbesondere in Beugung und Streckung des Kopfes, sind für die Diagnose richtungsweisend. Des Weiteren sind jedoch auch CT- und/oder MRT-Untersuchungen notwendig, um die genaue Problematik darzustellen. Je nach Ausprägung der Instabilität ist eine Ruhigstellung mit einer Halsorthese ausreichend oder eine Operation notwendig. Hierbei werden stabilisierende Schrauben über die hinteren Wirbelfortsätze oder von vorne eingebracht.

In Rheinland-Pfalz sind zur Behandlung Zentren der speziellen Wirbelsäulen Chirurgie vertreten, zum Beispiel an der Universitätsmedizin Mainz oder in Koblenz.

Koordiniert erfolgen dann Maßnahmen der Physiotherapie oder, sofern indiziert, auch eine nichtoperative Stabilisierung nach strenger Indikationsstellung.

Mit freundlichen Grüßen



Sabine Bätzing-Lichtenthäler